

## Newsletter der Wandellust vom März 2017

**FRISCH:::::WANDELLUST WEBSITE:** Hier findet Ihr alle relevanten Infos über uns, unsere Vision, unsere Räumlichkeiten und wie Ihr uns unterstützen und in Kontakt treten könnt:

[www.wandellust.ch](http://www.wandellust.ch)

Wir freuen uns über Feedback!

**NEU:::::SERIE ETHIK IM ALLTAG:** Wir stellen Euch **ZÜRCHER PERSÖNLICHKEITEN** vor, die aus ihrem Leben etwas Wunderbares gemacht haben und sich ganz speziell für eine **BESSERE WELT** einsetzen.

**An was glauben diese Menschen? Was gibt ihnen Kraft im Alltag? Wie erfüllen sie ihre zahlreichen Aktivitäten? Und wie gehen sie mit den Widersprüchen und grossen Herausforderungen unserer Zeit um?**

Wir haben mit verschiedenen Menschen Interviews geführt und ihnen diese Fragen gestellt. Und beginnen diese Woche mit dem **rundum-Unternehmer Patrick Honauer, 51**. Er ist der Initiator des **Bachser-Märts**, engagiert sich für **Stop Foodwaste, Bildung für Schwächere** und **lokales Reisen. Eine Quelle der Inspiration!** Viel Spass beim Lesen!



### **Patrick Honauer:**

Als Unternehmer habe ich den Freiraum, das **zu erschaffen, was ich als richtig empfinde**. Ich kann alte und neue Anknüpfungspunkte suchen und meiner Intention folgen.

Bei uns Menschen geht es um **Leben**, also brauchen wir **lebendiges Essen und lebendige Orte**. Es geht um Mensch Sein und nicht etwa um Institutionen. Bin ich wach genug, kann ich **Anknüpfungspunkte und Orte** erkennen. Aus Aufmerksamkeit und Qualität entsteht **Schönes, Kraftvolles mit Substanz**. Das interessiert mich. Was das Gute ist, kann ich nicht wirklich sagen. Doch auf Schönerem und Kraftvollem kann gebaut und weiter entwickelt werden. Dazu braucht es **Gegenüber**, Partner, Mitarbeiter, Menschen, die sich einbringen, mitdenken, leben wollen.

Ich bin immer auf der Suche nach **gesellschaftlichen und ökologischen Notwendigkeiten**. Ich bin durstig nach **menschengemässer Kultur, die im Dialog mit der Welt** ist. Und es gibt wahrlich viel zu tun. Sinnlose Kreisläufe nähre ich nicht mehr. Ich brauche meine Energie für das Schaffen. **Mit jeder Aufgabe habe ich die Möglichkeit, zu üben und besser zu werden**. Mit all den Beteiligten Abläufe und Interaktionen reflektieren, Neues versuchen, uns so zu entwickeln und zu einem grösseren Zusammenschluss von Menschen zu wachsen, mit Menschen die bewusster und lebendiger sind, wach in der Welt stehen und ihre Eigenheiten

einbringen können. Ich glaube, dass wir uns in einem Strom der Bewusstseinsentwicklung befinden. An diesem Strom können wir uns beteiligen. Wir **geben Impulse**, die von anderen aufgenommen werden. Wir **empfangen Impulse** von anderen. So sind wir aus den **Zusammenhängen schöpferisch**.

Ungerechtigkeit trifft mich emotional hart. Ich leide. Sowohl bei lokalen wie auch globalen Konflikten würde ich am liebsten losgehen und mit den Menschen sprechen. Ich spüre tiefes Mitleid und werde Teil von dem Elend. In diesem Sinne ist **meine Arbeit für mich existenziell**. Ich muss auf dieser Welt etwas tun, das **Schönheit und Lebendigkeit stärkt**. Ich würde sonst am Leid zu Grunde gehen.

**Mit der Nachhaltigkeit bin ich kompromisslos**. Ich fahre nie Auto, habe es nie gelernt. Ausnahmen mache ich, wenn es wichtig ist. Dann entscheide ich bewusst über diese Handlung. Ich bin nicht dogmatisch. Ich will bewusst das Leben, was für mich sinnvoll und stimmig ist. **Nachhaltigkeit ist eine Haltung dem Ganzen, den Empfindungen und der Zukunft gegenüber**. Es ist bewusste Lebensgestaltung. Profitmaximierung lässt sich mit Nachhaltigkeit nicht vereinbaren, weil nicht die Wertschöpfung, also das Schöpfen von Werten und Kreisläufen nährt, sondern das Geld im Vordergrund steht.

**Kraft finde ich in der Gemeinschaft**. Ich genieße meine Arbeit mit Menschen und liebe es mit ihnen zu denken, zu forschen und neue Wege zu entwickeln und zu begehen. Dieser **Fluss ist für mich Nahrung**. Es ist dieses wunderbare Gefühl, wenn ich genau das tue, wonach ich mich am meisten sehne.

Ich beginne **jeden Tag mit Einkehr**. Ich übe tagsüber in jedem Moment das Präsens sein. Dies hilft mir, mit meiner Aufmerksamkeit bewusst umzugehen. Ich bin **an einem Ort voll und ganz und nur hier**. Ebenfalls nehme ich mir zwischen den Orten die Zeit, zu reflektieren und zu verdauen.

**Ich glaube an den Menschen**. Ich glaube, dass die Welt menschengemässer wird. Der Mensch ist fähig dazu. Und ich glaube, dass es nach dem Tod stiller wird und dass es weiter geht. Vorher haben **wir jedoch noch viel zu tun**.

Ein Interview von

Amba C. Kaufmann  
Kunst°Psychologie°Ethik

[praxis@organischdenken.ch](mailto:praxis@organischdenken.ch)

[www.organischdenken.ch](http://www.organischdenken.ch)

[www.wandellust.ch](http://www.wandellust.ch)

[www.gelddebatten.ch](http://www.gelddebatten.ch)